

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation

Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

Pappwaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben

von

CARL HOFMANN

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat

Berlin W 9, Potsdamer Strasse 134

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Fernsprecher Berlin Amt VI, Nr. 787

Er erscheint
jeden Sonntag u. Donnerstag
Schluß Donnerstag und Montag
Abend

Bei der Post bestellt und ab-
genommen oder durch Buch-
handel bezogen:
vierteljährlich 1 M.
(im Ausland mit Post-Zuschlag)

Von der Exp. d. Bl. direkt unter
Streifband, — In- und Ausland:
vierteljährlich 3 M. 50 Pf.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Preise der Anzeigen
Die Petitzeile von 3 mm Höhe,
50 mm (1/4-Seite) breit 40 Pfg.
Umschlag 50 bis 60 Pfg.

6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger

| | | | | | |
|-----|---|---|----|---|---|
| 13 | " | " | 20 | " | " |
| 26 | " | " | 30 | " | " |
| 52 | " | " | 40 | " | " |
| 104 | " | " | 50 | " | " |

Für Annahme und freie Zu-
sendung der frei eingehenden
Zeichen-Briefe hat Besteller
der Anzeige 1 M. zu zahlen
Stellengesuche zu halbem Preis

Vorausbezahlung a. d. Verleger.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und seiner Zweigvereine: Papier-Verein Rheinland-Westfalen und Mitteldeutscher Papier-Industrie-Verein
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ der freien Vereinigung Berliner Buchdruckerei-Besitzer
Alleiniges Organ des Vereins Berliner Papiergrosshändler. Organ des Schutzverbands für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin
Alleiniges Organ des Deutschen Papier-Vereins und seiner Zweigvereine

Nr. 62

Berlin, Donnerstag, 4. August 1904

XXIX. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Be-
stellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im Aus-
land mit Post-Zuschlag) an. Bezug unter Streifband kostet für
In- und Ausland 3 M. 50 Pf. das Vierteljahr.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

| | |
|--|-----------------------------------|
| Belgien 1 Frank 87 cts. | Norwegen 1 Krone 47 öre |
| Bulgarien 2 Frank 30 cts. | Oesterr.-Ungarn 1 Krone 40 Heller |
| Dänemark 1 Krone 1 Oere | Rumänien 2 Frank 55 centimes |
| Ägypten 130 Milliems | Rußland 80 Kopeken |
| Italien 2 Lira 49 centimes | Schweden 1 Kr. 38 öre |
| Luxemburg 1 Mark 52 Pf. | Schweiz 1 Frank 50 centimes |
| den Niederlanden 95 cents | Serbien 1 Frank 95 cts. |
| und beim Deutschen Postamt in Konstantinopel 13 Piaster in Silber. | |

Deutsche Postämter nehmen auch Bestellungen auf einen Monat
(für 34 Pf.) oder auf zwei Monate (für 67 Pf.) entgegen.

| INHALT | |
|--|---|
| Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation | Verband der Lithographen u. Steindruckere 2292 |
| Ausschaltung des Zwischenhandels | Prägepresse mit Revolvertisch, Bückertisch 2293 |
| Wassergehalt von Kaolin (China Clay) | Packpapier-Lieferung (Schiedspruch) |
| Beanstandete Lieferung | Handelskammer-Berichte 1903 |
| Auflösen der Farbstoffe | Vorrichtung z. Einführen einer Papier-, Zell- stoff-, Pappen-Bahn in den Trockner (D. Erf.) 2298 |
| Torfpapier, Torfpappe in Irland | Geschäfts-Nachrichten |
| Trockenzylinder | Deutsche Reichs-Gebrauchsmuster |
| Baumwollsaamen-Hüllen u. Baumwoll-Abfall als Papier-Rohstoffe | Gesetz, betreffend Kaufmannsgerichte |
| Färben von Papierstoff | Zolltarif-Entscheidungen, Deutsche Speise- karten, Papier-Einfuhr Siams im Jahre 1903, Verbrecherische Druckerei-Gründung, Japanische Soldatenkarten, Museum von Meisterwerken in München |
| Beschwerde der Stellensuchenden | Bleistiftschärfer (Am. Erf.) |
| Ausgabenbuch für einfache Buchhaltung | Märkte 2316, Briefkasten |
| Die photograph. Reproduktionsverfahren | |
| Probenschau | |
| Buchgewerbe: Wer ist tarifreu? | |
| Chromolithograph. Aktien-Gesellschaften 2291 | |
| Winke für Akzidenzdrucker | |
| | Eine Beilage von Oscar Krieger, Fabrik für Transport-Geräte, Dresden-F. 55 |
| | und eine Beilage von der Aktien-Gesellschaft Aristophot, Taucha (Bez. Leipzig) |

Ausschaltung des Zwischenhandels

Vom Main

Die Äußerungen in Nrn. 56 und 58 decken sich ganz gewiß nicht mit den Ansichten und Erfahrungen der Mehrzahl der deutschen Papierfabrikanten. In beiden Artikeln wird darüber geklagt, daß Fabriken zu kleine Mengen zur Anfertigung übernehmen. Diese Behauptung ist falsch. Die Papierfabrikanten nehmen kleinere Mengen als 500 bis 600 kg nie an; allenfalls machen sie einmal einem guten Kunden gegenüber eine Ausnahme, oder schließen, wenn sie zu-
fällig etwas ähnliches zu machen haben, dem vorliegenden Auftrage etwas an.

Wenn eine Fabrik von einer oder der anderen Sorte ständig Vor-
rat unterhält, so wäre es allerdings töricht, wenn der Großhändler
mehr nehmen würde, als er bequem unterbringen kann; selbst wenn
er 1 Pfennig mehr zahlen muß.

Verfehlt ist der Schluß, daß man auf die Verbraucher dadurch einen
Zwang ausüben könnte, wenn man den Großhändlern gegenüber recht
schwere Bedingungen stellt. Der Verbraucher ist eben vom Groß-
händler nicht abhängig, denn, wenn ein Händler etwas ablehnt, so
spielt der Verbraucher diesem Händler gegenüber etliche andere aus.
Nur ein Syndikat der Papierhändler könnte die Verbraucher zwingen,
sich den Wünschen der Fabrikanten und Händler anzupassen, doch ist
ein solches Syndikat ein Ding der Unmöglichkeit.

Der Fabrikant hat in der Regel den großen Vorteil, daß seine Ab-
nehmer, die Großhändler, Verständnis für die Eigentümlichkeiten der
Papierfabrikation besitzen. Dieses Verständnis geht den Verbrauchern
ab, und der Wettbewerb der Händler macht es schwer, Aufträge in
weniger gangbaren Papieren so herein zu bekommen, daß sie die
Papierfabrik ohne Schwierigkeiten ausführen kann. Der Großhändler
muß also die Bestellung, hinsichtlich der Menge, Nebenbahnen usw.,
ergänzen und diese Ergänzungen auf Lager nehmen, wo sie ihm ver-
stehen können. Der Großhändler ist seinen Kunden gegenüber, hin-
sichtlich Eigenschaften und auch Menge der Ware, weit strenger ge-
bunden als der Fabrikant ihm selbst gegenüber, ganz abgesehen von
den Schikanen böswilliger Packer und dergl., von welchen die Fabri-
kanten nichts spüren.

Die Einlagerung auf Abruf ist eine Kulanz des Fabrikanten dem

Besteller gegenüber. Nicht jeder strebsame Kaufmann, der ein Ge-
schäft anfängt, kann schon in den ersten Jahren große Summen für
seine Räumlichkeiten aufwenden. Ein junger Anfänger, der vorwärts
kommen will, muß seine Spesen so klein wie irgend möglich halten,
und wenn er anständigen Charakter hat, wird er Leuten, die ihm ent-
gegengekommen sind, später dankbar sein. R.

Wassergehalt von Kaolin (China Clay)

In der Generalversammlung des Vereins Deutscher Papier-
fabrikanten am 18. Juni sprachen sich mehrere Fabrikanten
über den Wassergehalt aus, welcher in dem als Füllstoff be-
nutzten Ton vorkommt. Nach deren Angaben wird böhmischer
Ton mit etwa 3 bis 6 pCt. (durchschnittlich 5 pCt.), eng-
lischer Ton mit 10 bis 12 pCt., die sogar manchmal bis 20 pCt.
steigen, (Durchschnitt 12 pCt.) geliefert.

In der Versammlung wurde von Aufstellung bestimmten
zulässigen Wassergehalts abgesehen und überhaupt kein Be-
schluß gefaßt. Es scheint jedoch zweckmäßig, daß die Papier-
fabrikanten dieser Angelegenheit einige Aufmerksamkeit
schenken. Bei einem Wassergehalt von 18 bis 20 pCt., wie
er manchmal vorkommen soll, bezahlt der Papierfabrikant etwa
10 pCt. Wasser und die darauf entfallende Fracht als Ton. Es
wird sich deshalb empfehlen, daß bei Käufen der zulässige
Wassergehalt bestimmt wird, und daß im Streitfall die Art der
Ermittlung des Wassergehaltes im Kaufvertrag vorgesehen
wird. Vorschläge zu diesem Zweck wären im allgemeinen
Interesse sehr erwünscht.

Reinlichkeit ist für die Papierfabrikation eine der wichtigsten
Grundbedingungen.

Papyrus